



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ – so lautet das Jahresthema des Deutschen Caritasverbandes. Die Kampagne dazu beschreibt es so:

„Wohnungsnot ist zu einer sozialen Wirklichkeit geworden, die gesellschaftspolitisches Konfliktpotential birgt. Der Mangel an bezahlbaren Wohnungen führt dazu, dass immer mehr Menschen auf dem Wohnungsmarkt chancenlos und außen vor bleiben. Diese Ausgrenzung führt zu Frustration und Resignation bei den Betroffenen und gefährdet den sozialen Zusammenhalt.“ Dies sehen wir auch in den beiden Geschäftsstellen Neuwied und Betzdorf des Caritasverbandes Rhein-Wied-Sieg e.V. Wir erkennen hier sehr klar, wie wichtig es ist, dass jeder Mensch ein Recht auf einen privaten Schutzraum hat und diesen auch braucht – zu bezahlbaren Preisen. Ganz deutlich werden diese Probleme bei den „Tafeln“ in Betzdorf und Neuwied, im „Schöppchen“ und bei den Obdachlosen in Neuwied, bei den Arbeitsmarktprojekten und vor allem bei den Beratungssituationen für Familien und Überschuldeten.

Der soziale Frieden ist längst nachhaltig gestört!

Pastor Franz Meurer, den wir 2017 beim gemeinsamen Betriebsausflug wieder einmal in seiner Gemeinde in Köln besuchen durften, geht noch einen Schritt weiter:

„Ohne Ort kein Glück, ohne Ortsgefühl kein Nachhall, sagt der Schriftsteller Peter Handke und denkt dabei an das tiefe Bedürfnis der Menschen nach Orientierung und Halt in einem überschaubaren Umfeld – im Dorf, in der Stadt, im Veedel... Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Nachbarschaft, wird so zum Korrektor der Globalisierung und trägt dazu bei, dass Heimat wird.“

Aufgabe der Caritas ist es, den Nächsten mit Liebe im Blick zu haben:

- Den Obdachlosen bei der Kirche St. Matthias und im „Schöppchen“ in Neuwied,
- den Verschuldeten, der sich die Wohnung nicht mehr leisten kann,
- die Flüchtlinge, die endlich in Sicherheit und menschenwürdig leben wollen,
- aber auch den Investor, der sinnvoll und wirtschaftlich denken muss.

Das Ergebnis der Bundestagswahl 2017, die Folgen daraus und die vielen Diskussionen im privaten und im öffentlichen Raum zeigen es drastisch:

Wir müssen handeln, wir müssen die Politik motivieren und in die Pflicht nehmen, wir alle müssen Farbe bekennen!

Lassen Sie uns gemeinsam, mit Herz **und** Verstand, die nötigen Schritte gehen!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Hammes
Vors. des Vorstandes

Eberhard Köhler
Caritasdirektor

Bernd Wagener
Vors. des Caritasrates